

Studieren im Ausland mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Ein Auslandssemester bietet viele Chancen – neue Erfahrungen, internationale Kontakte und fachliche Impulse. Wenn du mit einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung lebst, kann die Planung eines solchen Aufenthalts jedoch zusätzliche Fragen aufwerfen. Wir möchten dich dabei unterstützen, deinen Auslandsaufenthalt gut vorzubereiten und mögliche Hürden frühzeitig zu klären.

1. Gut vorbereitet ins Ausland

Ein wichtiger Schritt ist die frühzeitige Beratung. Wende dich nicht nur an das International Office, sondern auch an die **Beratungsstellen für Studierende mit Behinderung** unserer Hochschule. Dort erhältst du gezielte Unterstützung – sowohl zu organisatorischen Fragen als auch zu individuellen Bedürfnissen.

Diese Beratungsstellen können dir helfen, deine Situation einzuschätzen, geeignete Maßnahmen zu planen und dich bei der **Beantragung von Nachteilsausgleichen** oder zusätzlichen Fördermitteln zu unterstützen.

Das Erasmus-Programm kann eine finanzielle Sonderförderung bei Bedarf ermöglichen. In der Regel ist dies ein monatlicher Zusatzbeitrag in Höhe von 250 Euro. Bei großen Mehrkosten, die von anderen Stellen nicht übernommen werden und mit Rechnungen konkret belegt werden können, ist ein Antrag auf Unterstützung beim DAAD möglich. Mehr Informationen findest du in den Hinweisen zum Erasmus-Programm auf unserer Webseite.

2. Nachteilsausgleich und Unterstützung an der Gasthochschule

Wenn du an der BURG bereits einen **Nachteilsausgleich** nutzt – zum Beispiel verlängerte Prüfungszeiten, technische Hilfsmittel oder alternative Prüfungsformen – kläre am besten im Vorfeld, ob diese Regelungen auch an der Gasthochschule übernommen werden können.

Das International Office kann dich bei der Kontaktaufnahme mit der Gastinstitution unterstützen. Es ist hilfreich, solche Punkte **vor der Abreise** zu klären, um Überraschungen vor Ort zu vermeiden.

3. Offen über Bedürfnisse sprechen

Ob und wann du deine Behinderung oder Erkrankung offenlegst, ist deine persönliche Entscheidung. Überlege, welche Informationen notwendig sind, damit du die gewünschte Unterstützung erhältst. Bei Bedarf kann ein ärztliches Attest notwendig sein.

Offenheit kann dir ermöglichen, passende Unterstützung zu bekommen – etwa bei der Unterkunft, Mobilität oder Studienorganisation.

4. Praktische Vorbereitung vor der Abreise

Ein **vorbereitender Besuch** an der Gasthochschule kann sehr nützlich sein. Du kannst Wege, Unterkunftsoptionen und medizinische Versorgungsmöglichkeiten erkunden. Falls möglich, reise mit einer vertrauten Person. Auch **Erfahrungsberichte anderer Studierender mit Behinderung** helfen, Sorgen abzubauen. Die Webseite „Studieren Weltweit“ bietet eine gute Grundlage: <https://www.studieren-weltweit.de/chronisch-krank-studieren-die-vorteile-am-norwegischen-system/>

5. Finanzen und Kostenträger

Ein Auslandsaufenthalt kann zusätzliche Kosten verursachen. Kläre deshalb frühzeitig, **welche Kostenträger** (z. B. Krankenkasse) infrage kommen.

6. Gesundheit und Medikamente

Informiere dich vor der Abreise, **welche Leistungen deine Auslandsrankenversicherung** abdeckt – besonders bei regelmäßigen Behandlungen oder Therapien. Wenn du Medikamente mitnimmst, achte auf die **Einfuhrbestimmungen** des Gastlandes. Häufig werden ein ärztliches Rezept und eine Bestätigung über Wirkstoff und Dosierung verlangt. Für bestimmte Medikamente kann auch ein offizielles Dokument des Bundesinstituts für Arzneimittel erforderlich sein.

7. Reisen mit unsichtbaren Behinderungen

Falls du psychische Erkrankungen oder nicht sichtbare Beeinträchtigungen hast, kann das **Sunflower-Programm** hilfreich sein. Mit einem „Sunflower Lanyard“ zeigst du Flughäfen und Fluggesellschaften, dass du bei Bedarf Unterstützung benötigst. Informationen und eine Liste teilnehmender Einrichtungen findest du unter: <https://hdsunflower.com>.

8. Wenn Pläne sich ändern

Manchmal läuft nicht alles wie geplant. Ein **Rücktritt oder Abbruch** des Aufenthalts ist möglich und kein Versagen. Wichtig ist, dass du dich frühzeitig informierst, welche Regelungen in diesem Fall gelten. Oft hilft schon das Wissen um diese Option, den Druck zu mindern.

9. Weitere Informationen und Erfahrungsberichte

Viele Studierende mit Behinderung haben bereits erfolgreich ein Semester im Ausland verbracht. Ihre Erfahrungsberichte können wertvolle Hinweise geben und Mut machen. Hilfreiche Informationen und Links zu Organisationen, die dich bei der Planung unterstützen, sind ebenfalls eine Recherche wert. Wir möchten besonders die folgende Webseite als Informationsquelle hervorheben: <https://inclusivemobility.eu/>

Auf der Webseite findest du im Download-Center mehr Informationen in unserer Erasmus-Inklusionsstrategie.

Fazit:

Ein Auslandsaufenthalt mit Behinderung oder chronischer Erkrankung erfordert etwas mehr Vorbereitung – aber er ist möglich und lohnenswert. Mit guter Planung, Unterstützung durch die Hochschule und Offenheit gegenüber deinen Bedürfnissen kannst du wertvolle internationale Erfahrungen sammeln.